



Museumskonzept Naturmuseum Thurgau



**Entwicklungsziele | Handlungsfelder | Massnahmen
2024 bis 2026**

Vorbemerkung

"Stellen wir uns vor, wir besuchen eine uns fremde Stadt und es gibt kein Museum, in das wir gehen können. Wie und wo erfahren wir dann etwas über die Natur, die Geschichte, die Kultur und das Leben der Menschen in dieser Stadt?" | Zitat aus der Teamretraite des Naturmuseums Thurgau 2022

"Das Naturmuseum Thurgau zeigt eine ausserordentliche Kohärenz über alle von der SCNAT definierten Kriterien. Dazu gehören eine starke, vielfältige und dynamische Wissensvermittlung, aber auch ein klares und transparentes Konzept für die Sammlung. Insgesamt verfügt das Museum über eine starke und wachsende Ausstrahlung in der Region und arbeitet mit vielen weiteren Institutionen zusammen. Seine Ausstellungen werden oft von anderen Museen übernommen, was die hohe Vitalität und starke Position des Naturmuseums in der Museumlandschaft unterstreicht." | Ausschnitt aus der Laudatio zum Gewinn des Prix Museum 2020 der Akademie der Naturwissenschaft Schweiz SCNAT

Die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft beschliesst am 25. Oktober 1859 eine naturkundliche Sammlung zu begründen und schafft damit den Grundstein für das Naturmuseum Thurgau. Seit über 160 Jahren sammelt das Museum somit Objekte zur Naturgeschichte und Natur im Thurgau und vermittelt Wissen über sie.

Heute versteht sich das Naturmuseum Thurgau als das Naturarchiv des Kantons und damit als Träger und Vermittler des materiellen und immateriellen Naturerbes des Thurgaus und angrenzender Regionen.

Das vorliegende Museumskonzept bildet ein zentrales Planungs- und Arbeitsinstrument für die Entwicklung des Museums in den Jahren 2024 bis 2026. Es beschreibt die verschiedenen Museumsbereiche, -tätigkeiten und -aufgaben und bewertet deren Ist-Zustand. Daraus abgeleitet werden übergeordnete Entwicklungsziele sowie konkrete Handlungsfelder und Massnahmen für die verschiedenen Museumsbereiche, die in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden. Die Arbeiten erfolgen dabei stets vor dem Hintergrund der durch die aktuellen Personal- und Finanzmittel gegebenen Möglichkeiten.

Naturmuseum Thurgau, 15. Januar 2024

Entwicklungsziele 2024 bis 2026

Für die Periode 2024 bis 2026 setzt sich das Naturmuseum Thurgau folgende **übergeordnete Entwicklungsziele**:

1. Der Kernauftrag – das Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Erforschen und Vermitteln der regionalen Natur und Naturgeschichte – soll in der Öffentlichkeit noch besser sichtbar werden.
2. Abgestimmt auf die Ergebnisse der Jahresretraite 2022 zum Thema "Digitalisierung" sowie vor dem Hintergrund der "Strategie Digitale Verwaltung Thurgau" sollen in sämtlichen Arbeitsbereichen Möglichkeiten und Vorteile der Digitalisierung konsequent genutzt werden. Dabei werden die bereits angewendeten digitalen Werkzeuge und Angebote geprüft und nötigenfalls optimiert, sowie bei Bedarf neu entwickelt.
3. Die Sammlungen des Naturmuseums als Daten- und Wissensschatz sollen gesichert und für Interessierte besser sichtbar und zugänglich gemacht werden.
4. Die Position des Naturmuseums Thurgau als Lernort insbesondere für Schulen und Lehrpersonen soll gestärkt werden. Besonderes Augenmerk gilt dabei einer themengerechten Erweiterung von medialen Vermittlungsangeboten sowie eine Neuausrichtung der Kommunikation der schulischen Aktivitäten des Naturmuseums auf die Zielgruppe der Lehrpersonen.
5. In seinen Angeboten und Aktivitäten soll das Publikum vermehrt miteinbezogen werden. Besonderes Augenmerk geniessen Themen, welche eine breite Öffentlichkeit anhaltend beschäftigen. Dabei stehen drei Ebenen möglicher Publikumsteilhabe im Zentrum:
 - i) online im Internet,
 - ii) vor Ort im Museum in den Vermittlungsangeboten und
 - iii) auf Projektebene (z.B. mit Citizen Science Projekten)
6. Menschen mit besonderen Bedürfnissen soll in der Vermittlungsarbeit vermehrt Beachtung geschenkt werden. Dafür werden erste konkrete Angebote in Zusammenarbeit mit externen Partnerinstitutionen entwickelt.

Betriebliche Rahmenbedingungen und gesetzliche Grundlagen			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Gründung 1859 durch die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft TNG mit Gründungszweck gem. Protokoll vom 25. Oktober 1859 zur „ <i>Förderung des Studiums der theoretischen und praktischen Naturwissenschaften mit spezieller Berücksichtigung des Thurgaus</i> “	+ Museum seit über 160 Jahren fest verankert im Bewusstsein der Thurgauer Bevölkerung + bis heute enge Verbundenheit des Museums mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft	weitere Stärkung der Zusammenarbeit mit der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft	regelmässige Kooperation bei Veranstaltungen erhöhte Sichtbarkeit des Naturmuseums, insbesondere seiner Sammlung, im neu geplanten Magazin der TNG ab 2025
Wichtige Grundlagen Museumsarbeit heute Leitbild aktualisiert 2024 Museumskonzept aktualisiert 2024 Sammlungskonzept aktualisiert 2024 Vermittlungskonzept aktualisiert 2022 Kommunikationskonzept aktualisiert 2024	+ aktuelles Leitbild + zeitgemässes Selbstverständnis im Sinne der Museumsdefinition des Internationalen Museumsrates ICOM von 2022		
Trägerschaft heute Kanton Thurgau angegliedert im Departement für Erziehung Kultur DEK Betrieb innerhalb des Kulturamts Thurgau	+ langfristig gesicherte Trägerschaft + langfristig verlässliche Finanzierung + Synergien mit anderen kantonalen Museen - gestalterische Einschränkungen durch CI Kantonale Verwaltung Thurgau		
Personalbestand (Stand 2024) 640 Stellenprozente unbefristet 40-60 Stellenprozente befristet 3 Mandate unbefristet 17 Mitarbeitende	+ Personalbestand zur Erfüllung der aktuellen Aufgaben knapp ausreichend - aktueller Stellenplan lässt wenig Spielraum für grössere neue Projekte und Angebote - befristete Stelle (insb. für Sammlungsprojekte) nicht dauerhaft gesichert		

<p>Budget (Stand 2024)</p> <p>Aufwand 1'504'700 Ertrag 154'100 Saldo -1'350'600</p>	<p>+ langfristig gesicherte Finanzierung</p> <p>- unsichere Finanzaussichten Kanton Thurgau bis 2028</p>		
<p>Zwei Museen unter einem Dach</p> <p>Nebeneinander von Naturmuseum und Museum für Archäologie mit gemeinsamer Infrastruktur (u.a. Foyer, Museumslaube, Sonderausstellungsraum)</p>	<p>+ eingespielte Zusammenarbeit, geregelt mit schriftlicher Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen Amt für Archäologie und Kulturstadamt (Version 2023)</p> <p>+ seit 2022 verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Gestaltung und Webseite</p>		
<p>Museumsstrategie und Betriebskonzept Museen Thurgau</p> <p>Die «Museumsstrategie Thurgau. Grundlagen, Vision und weiteres Vorgehen» (vom 6.1.2017) und das daraus entwickelte «Betriebskonzept Museen Thurgau» (vom 17.12.2017) legen "Strategien und Instrumente für eine umfassende Weiterentwicklung der kantonalen Museumslandschaft" (Betriebskonzept, S. 6) vor.</p>	<p>+ Vision und Ziele für eine umfassende Weiteentwicklung der kantonalen Museen</p> <p>- langfristiger Umsetzungsprozess</p> <p>- anspruchsvolle Abstimmung der Umsetzung der Museumsstrategie auf die weitere Entwicklung des Naturmuseums</p>	<p>weitere Implementierung der kantonalen Museumsstrategie in Zusammenarbeit mit den kantonalen Museen durch gemeinsame Ausstellungsprojekte und/oder Veranstaltungen, Vermittlungsformate (vgl. Standortqualitäten, Standortfaktoren, Vernetzung und Kooperation, S. 8)</p>	<p>vgl. Abschnitt Standortqualitäten, Standortfaktoren, Vernetzung und Kooperation (S. 8)</p>
<p>Kennzahlen (per Ende 2023)</p> <p>Besucher (Natur- & Archäologiemuseum gemeinsam) 18'934 Veranstaltungen 142 Schulklassen & Gruppen 136</p>	<p>+ über die letzten 10 Jahre gemittelt anhaltend steigende Besucherzahlen</p> <p>+ gute Publikumszahlen bei Veranstaltungen</p> <p>+ dauerhaft gute Schulklassen-/Gruppenzahlen</p>		
<p>Öffnungszeiten</p> <p>DI-Fr 14-17 / SA, SO, Feiertage und wochentags während den Schulferien 13-17 Schulklassen DI-Fr 8-12</p>	<p>+ Vormittagsöffnungszeiten für Schulklassen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern ein ungestörtes und konzentriertes Arbeiten</p> <p>- Publikumsöffnungszeiten nicht zeitgemäss</p> <p>- fehlende Abendöffnungszeiten</p>	<p>Erweiterung der Museumsöffnungszeiten, insb. auch an einem Wochentag mit Abendöffnungszeiten</p>	<p>Antrag auf Erhöhung des Stellenpensums Besucherdienste um 50% von aktuell 100 auf neu 150 Stellenprozente mit Budget 2024</p>

<p>Gesetzliche Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (Stand 18. März 2003): Art. 724 - Kantonsverfassung vom 16.03.1987: § 75 Kulturpflege - Gesetz über die Kulturförderung und die Kulturpflege vom 04.06.1992: § 1, 5, 8, 9 - Verordnung über die kantonalen Museen vom 26.08.2014: § 1, 2, 4 	<p>+ klare gesetzliche Grundlagen</p>		
---	---------------------------------------	--	--

Standortqualitäten, Standortfaktoren, Vernetzung und Kooperation			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
<p>Standortqualitäten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. das einzige Naturarchiv seiner Art im Kanton Thurgau 2. historische Räumlichkeiten mit Museums-laube, Archäobotanischem Museumsgarten und Museumshof sowie Nachbarschaft zum Museum für Archäologie Thurgau bilden einzigartige Kombination 3. freier Museumseintritt schafft niedrige Eintrittsschwelle 4. besucherfreundliche Atmosphäre in den Museumsräumlichkeiten 5. spürbare Gastfreundschaft im Haus 6. über die Kantonsgrenze hinaus etablierter Ort der Wissensvermittlung 7. mehrfach ausgezeichnet bzw. für Auszeichnungen nominiert durch nationale und internationale Fachinstitutionen 	<ul style="list-style-type: none"> + als Institution innerhalb des Kantons Thurgau einzigartig + 2 Museen 1 Dach: einzigartiges Nebeneinander von Natur- und Kulturgeschichte + stimmige Gebäude mit besucherfreundlicher Atmosphäre + Gebäudezugang und -erschliessung bis auf einen Ausstellungsteil im DG hindernisfrei + Museumsgarten und -hof als attraktive Aussenräume + "guter Museumsgeist" vom Publikum spürbar + breite öffentliche und fachliche Anerkennung - zu wenig konsequente Sichtbarkeit der Alleinstellungsmerkmale - Potenzial von Museumsgarten und -hof zu wenig genutzt 	<p>Verbesserung der Sichtbarkeit der Standortqualitäten</p> <p>bessere Nutzung des Potenzial des Museumsgarten als attraktive Ergänzung der Museumsräumlichkeiten im Aussenraum</p>	<p>vermehrte Kommunikation der Standortqualitäten durch entsprechende Öffentlichkeits- und Kommunikationsmassnahmen basierend auf dem aktualisierten Kommunikationskonzept</p> <p>Realisierung Projekt <i>Museumsgarten 2.0</i> zur Stärkung des Archäobotanischen Museumsgartens in Zusammenarbeit mit Museum für Archäologie</p>
<p>Standortfaktoren</p> <p>Standort in der Kantonshauptstadt Lage im Herzen der Altstadt Frauenfelds nahe ÖV gelegen ausreichend Parkplätze in Museumsnähe Zugang und Erschliessung hindernisfrei</p>	<ul style="list-style-type: none"> + stimmige Umgebung des Museumsgebäudes in Altstadt Frauenfeld + gute Erschliessung für Anreise + nahe Lage zu Winterthur, Wil, Schaffhausen - periphere Lage Frauenfelds im Kanton - geringe Attraktivität Frauenfelds als Ausflugsziel bringt wenig Spontanbesucher - wenig Leben und Aktivität in der Altstadt 	<p>aktive Mitwirkung an der Planung der städtischen Aufwertungsmassnahmen in der Freie Strasse (ab 2026) sowie zu einem späteren Zeitpunkt an der Promenadenstrasse</p>	<p>Mitgestaltung des Aussenraums Freie Strasse in der Umgebung des Museumseingangs im Rahmen der planerischen und finanziellen Möglichkeiten mit eigenen Interventionen im öffentlichen Raum in Zusammenarbeit mit dem Museum für Archäologie und der Stadt Frauenfeld</p>

	<p>- Museumsgarten an stark befahrener Hauptverkehrsachse gelegen</p>		
<p>Vernetzung und Kooperation (Stand 2024)</p> <p><i>Kanton Thurgau:</i> Departement für Erziehung und Kultur Kulturstadamt Thurgau Museen Thurgau, insbesondere Museum für Archäologie Thurgau thurgauwissenschaft Thurgauische Naturforschende Gesellschaft Thurgauische Museums-gesellschaft Pädagogische Hochschule Thurgau Jagd Thurgau Wilde Nachbarn Thurgau (mit WWF Ost, TNG, Pro Natura Thurgau und Birdlife Thurgau) Museen Euregio Bodensee Verein Obstsorten Roggwil Thurgau Tourismus</p> <p><i>Schweiz und Deutschland (Mitgliedschaft):</i> Verband Museen Schweiz Verband Schweizer Naturmuseen Verband Schweizer PräparatorInnen Mediamus Pro Specie Rara Verein Bodenseegärten Deutscher Museumsbund</p>	<p>+ gut ausgebautes und vielseitiges Netzwerk innerhalb des Kantons und schweizweit sowie im benachbarten deutschsprachigen Ausland</p>	<p>Optimierung und Nutzung von Synergien in der Zusammenarbeit mit den kantonalen Museen</p> <p>Weiterentwicklung der Dachmarke <i>Museen Thurgau</i> insbesondere mit Blick auf den weiteren Planungsprozess <i>Museum Werk 2</i> in Arbon</p>	<p>aktive Zusammenarbeit mit den kantonalen Museen, u.a. in der gemeinsamen Veranstaltungsreihe <i>Museum für Kinder</i> mit <i>Museumslöwenclub</i>, dem gemeinsamen Engagement auf der <i>Webplattform Kklick</i> und gemeinsam durchgeführten Einführungsanlässen Jung-Lehrpersonen der PHTG sowie der Pflege des gemeinsamen Adressverwaltungssystems <i>COBRA</i></p> <p>aktive Förderung der Diskussionen zum weiteren Planungsprozess des <i>Museum Werk 2</i> in Arbon im Gremium der <i>Museumsleitersitzungen</i> der kantonalen Museen</p> <p>Beitrag des Naturmuseums zum Ausstellungsprojekt «100 Jahre Weinrebenschmuggel Müller-Thurgau» der <i>Museen Thurgau</i> für 2025 unter Federführung des Napoleonmuseums Arenenberg</p> <p>aktiver Beitrag bei der Diskussion und Erarbeitung weiterer gemeinsamer Ausstellungsprojekte und Veranstaltungen der kantonalen Museen</p>

Infrastruktur und Gebäude			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Verantwortliche Personen (Stand 2024) Marcel Sprenger (Leitung) Jannis Quenson (Stellvertretung Leitung) Silvana Maraffino			
Personal 165% für Gebäudetechnik, Hauswartung und Museumsgarten zeitweise studentische Aushilfen und Zivis	+ gut funktionierendes Stellvertretersystem - Stellenprozent für Gebäudereinigung knapp ausreichend	Aufstockung Personalressourcen für Gebäude- reinigung (insbesondere ab dem Moment, wo die Öffnungszeiten verlängert werden)	zusätzliche Personalressourcen für Gebäude- reinigung, z.B. durch Aushilfe in einem Klein- pensum mit BG 10% (= ½ Tag) oder auf Man- datsbasis
Infrastruktur Räumlichkeiten in Kantonsbesitz (Luzerner- haus): - Ausstellungs-, Depot-, Archiv-, Büro- und Lagerräumlichkeiten - Museumsshop - Museumscafé (<i>Museumslaube</i>) - Veranstaltungsraum (<i>Wissenswerkstatt</i>) - Werkstatt für Museumstechnik - Museumsgarten und Museumshof Räumlichkeiten im Mietverhältnis: - Grafik- und Vermittlungsatelier im Haus Bankgasse (<i>Gachnangerstock</i>) - Depot Promenade Frauenfeld (500 m ² , direkt neben dem Museumsgebäude) - Aussendepot Martini Park Felben- Wellhausen (150 m ²)	+ ausreichende Räumlichkeiten mit zeitge- mässer und technisch aktueller Infrastruktur + Sicherheitstechnik auf neuem bis neustem Stand + Museumscafé <i>Museumslaube</i> ohne Konsumzwang + öffentlich zugänglicher Museumshof mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und Sonnen- schutz - 2 Hauptsammlungsdepots in gemieteten Räumlichkeiten (Mietverträge müssen alle 10 Jahre erneuert werden) - ungenügend sichtbare Aussenraum-Signaletik auf Seite Promenadenstrasse	bessere Sichtbarkeit der Gebäudebeschriftung und Optimierung der Besucherführung im Aus- senraum auf Seite Promenade zu Museumsge- bäude, Museumsgarten, Museumshof und Mu- seumslaube	Verbesserung der bestehenden Signaletik im Rahmen des Projektes <i>Museumsgarten 2.0</i> Aufwertung der bestehenden Gebäudebe- schriftung am Gartenzaun Prüfung einer jährlichen Nutzung der Plakat- ständer der Stadt Frauenfeld mit einem ge- meinsamen Plakat des Naturmuseums und des Museums für Archäologie auf dem Marktplatz zu bespielen (z.B. während den Sommerferien) Prüfung eines Ausbaus des bestehenden Zeit- schriftenangebots in der <i>Museumslaube</i> zu ei- ner gemütlichen Lesecke mit hochwertigen Büchern (ev. in Kombination mit Verkaufsange- bot Museumsshop)

Museumsleitung, Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Besucherdienste			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Verantwortliche Personen (Stand 2024) Dr. Hannes Geisser (Museumsleitung) Dr. Barbara Richner (leitende Sammlungskuratorin, Stellvertretung Museumsleitung) Mirjam Wanner (Leitung Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Besucherdienste) Natalie Golub Monika Heinzler Manuela Lüthi Judith Tanner			
Personal 80% für Museumsleitung 60% für Leitung Administration, Öffentlichkeitsarbeit und Besucherdienste (inkl. Leitung Museumsshop, Museumscafé und Stellvertretung Museumsleitung im Bereich Administration) 100% für Besucherdienste	+ ausreichend Stellenprozent für Museumsleitung sowie Leitung Administration, Besucherdienste und Öffentlichkeitsarbeit - Stellenprozent Besucherdienste zu gering für zeitgemässe und publikumsfreundliche Museumsöffnungszeiten	Überprüfung und Optimierung von Aufgabebereichen und Anforderungsprofil für Mitarbeitende Besucherdienste, abgestimmt auf die Überprüfung der Funktionsanforderungen und Einrichtungen des Foyers (s. unten) Erhöhung der Stellenprozent für Besucherdienste als Grundlage zur Erweiterung der Öffnungszeiten (s. unten)	Antrag auf Erhöhung des Stellenpensums Besucherdienste um 50% von aktuell 100 auf neu 150 Stellenprozent mit Budget 2024
Museumsleitung strategische, organisatorische, personelle, finanzielle und fachliche Leitung des Museums	+ gut funktionierendes Stellvertretersystem durch 2 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten als Stellvertreterinnen		
Administration Leitung Besucherservice Leitung Öffentlichkeitsarbeit Führung Personaladministration	+ ausreichend Stellenprozent für Leitung Administration, Besucherdienste und Öffentlichkeitsarbeit		

Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung Führung Museumsshop und <i>Museumslaube</i> Co-Stellvertretung Museumsleitung im Bereich Administration			
Konzept Öffentlichkeitsarbeit klar festgelegte Kriterien und Ziele für Öffent- lichkeitsarbeit	+ aktualisiertes Konzept für Öffentlichkeitsar- beit mit detailliertem Massnahmenkatalog (Stand 2024)		
Massnahmen Öffentlichkeitsarbeit breit abgestützter Medienmix mit ver- schiedensten Formaten: Anzeigen (digital und analog, lokale, regionale und nationale Medien) Plakate Jahresprogramm Flyer zu Ausstellungen und Angeboten Medienorientierungen anlässlich Sonderaus- stellungen Sommer-/Herbst-Medienfahrten Medienmitteilungen Jahresbericht Webseite Newsletter für Veranstaltungen (gemeinsam mit Museum für Archäologie) Newsletter Museum für Kinder (gemeinsam mit Museen Thurgau) Social Media (Instagram und Facebook) DEK-News (interne Kommunikation)	+ Konzept für Öffentlichkeitsarbeit auf aktuellem Stand (2024) + gut austarierter und breiter Medienmix + hohe Identifikation der Mitarbeitenden zum Naturmuseum macht sie zu sympathischen Botschaftern des Museums + aktive Teilhabe der Mitarbeitenden an Aktivitäten auf Social Media + gesteigertes Interesse an den Angeboten des Naturmuseums seitens Thurgau Tourismus - gestalterische Einschränkungen durch CI Kantonale Verwaltung Thurgau sowohl bei Drucksachen wie auch bei der Webseite - keine regelmässige Erfassung von Besucher- rückmeldungen	systematisch Besucherrückmeldungen erfassen und auswerten, um gesamtes Museumsange- bote kontinuierlich und publikumsorientiert weiter zu entwickeln	Entwicklung eines Systems zur systematischen Erfassung und Auswertung von mündlichen Be- sucherrückmeldungen an die Mitarbeitenden des Museums, insb. an den Besucherdienst und an die Leiterinnen und Leiter von Veran- staltungen, Schulführungen u.a. Entwicklung eines Systems zur systematischen Erfassung und Auswerten von Besucherrück- meldungen nach Museumsbesuch ("Post Visit") z.B. in Verbindung eines lustigen Besucherprä- sents und/oder einer Online-Feedbackmöglich- keit u.a.
Besucherdienste zweckmässige Einrichtung des Empfangsdesks und des Foyers zeitgemässe technische Hilfsmittel	+ besucherfreundliche Gestaltung und Einrichtung des gesamten Empfangsbereichs	Entschlacken des Foyers durch Überprüfung von Funktionsanforderungen und Einrichtung insb. auch mit Blick auf Spitzenfrequenzen	Transformation: Digitalisierung aller analogen Arbeitsordner der Besucherdienste

<p>ab 2024 vollständige Videoüberwachung in den Ausstellungsräumen Gäste-WLAN im ganzen Museumsgebäude</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zu viele Funktionsanforderungen des Foyers hat hohe Möblierungsdichte zur Folge - fehleranfälliges und kompliziertes Online-Buchungssystem - bei Spitzenfrequenzen zu kleine Garderobe - bei Spitzenfrequenzen knappes WC-Angebot 		<p>Transformation: Optimierung Online-Reservatonsystem und Prüfung einer Erweiterung des Reservationssystems für Lehrpersonen zur Buchung der verschiedenen schulischen Vermittlungsangebote</p>
---	--	--	--

Sammlungen			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Verantwortliche Person (Stand 2024) Dr. Barbara Richner Dr. Hannes Geisser (Museumsleiter, Stellvertretung)			
Personal 70% für Sammlungskuratorium und Co-Stellvertretung Museumsleitung (ca. 50% für eigentliche Sammlungsarbeit) 40-60% befristete wissenschaftliche Assistenz für Fachexperten/innen Sammlung (Stelle A4618, jährlich neu zu beantragen) 5% für Reparatur- und Auffrischungsarbeiten museumsintern (Jannis Quenson) zeitweise studentische Aushilfen und Zivis	+ zentraler Überblick - zu wenig klar geregelte Stellvertretung - spezifisches Fachwissen für Sammlungsprojekte muss extern gesucht werden - Fachexperten/innen Sammlung müssen jährlich beantragt werden - Aushilfsstelle für Mitarbeitende Sammlungsprojekte langfristig nicht gesichert	schriftliche Regelung der Stellvertretung Ausbau des Netzwerks von externen Fachpersonen für die Sammlungs- und Bestimmungsarbeit	Pflichtenheft für Stellvertretung Sammlungsleitung erstellen; insb. klären, welche Aufgabenbereich zwingend sind (beispielsweise Prüfung einer temporären Einstellung des Ausleihdienstes bei Ausfall der Sammlungsleiterin) jährlich Fachexperten/innen Sammlung für zu bearbeitende Sammlungsteile rekrutieren
Gesamtanzahl Sammlungsobjekte 145'000	+ aktuelle Sammlungsgrösse mit den aktuellen Personalressourcen mittelfristig gut zu pflegen		
Sammlungsbereiche mit Thurgauer Bezug durch Objekt oder Sammlerherkunft: - Geowissenschaften - Botanik - Zoologie - Kulturgeschichte der Natur	+ einziges umfassendes Naturarchiv des Kantons Thurgau + Museumsarchiv mit Institutions-, Sammlungs- und Wissenschaftsgeschichte im Thurgau - eingeschränkte Sichtbarkeit der Sammlung - Sammlungsneueingänge zu wenig sichtbar für das Publikum	noch nicht bzw. ungenügend aufgearbeitete Sammlungsteile bearbeiten Sichtbarkeit der Sammlung verbessern Ausstellungskonzept zur zukünftigen Präsentation der <i>Neueingänge in die Sammlung</i> entwickeln	laufende Priorisierung der zu bearbeitende Sammlungsteile und darauf abgestimmt Profile für projektspezifische Fachexperten/innen Sammlung (Stelle A4618) bestimmen Transformation: Erhöhte Sichtbarkeit der Sammlung durch Bereitstellung von Sammlungsdaten online (im Zuge der Ablösung des bestehenden CMS, s. unten)

			2025: Eröffnung der ersten Klein-Ausstellung <i>Neueingänge in der Sammlung 2025</i> in den dafür neu festgelegt Räumlichkeiten
Fachbibliothek laufend katalogisierter Bestand von ca. 3'500 Büchern, davon ein Bestand mit ca. 450 historischen Werken	+ laufende Katalogisierung durch Kantonsbibliothek gesichert + gute Sichtbarkeit der Fachbibliothek im Katalog der Kantonsbibliothek + öffentliche Nutzung als Präsenzbibliothek		
Sammlungskonzept definierte Kriterien und Ziele für Sammlungsentwicklung Sammlungskonzept auf Webseite einsehbar	+ aktuelles Sammlungskonzept (Stand 2024) + klare Grundlagen für Sammlungsarbeit + transparente Sammlungspolitik nach aussen		
CMS zur Verwaltung der Sammlungsdaten Eigenlösung mit mehreren Access-Datenbanken (entwickelt in den 1980er-Jahren, seither laufend den aktuellen Bedürfnissen angepasst)	+ massgeschneidertes CMS auf Bedürfnisse des Museums - zunehmend veraltetes CMS - eingeschränkt kompatibel mit internationalen und nationalen Datenbanken	Ablösung der aktuellen Access-Datenbank mit einem zeitgemässen CMS	Evaluation, Anschaffung und Implementierung eines neuen Sammlungs-CMS
Digitaler Inventarisationsgrad ca. 75% der Sammlungsdaten digital erfasst	+ hoher Erschliessungsgrad + Zugänglichkeit zum grössten Teil der Sammlung gewährleistet - Sammlungsdaten z.T. unvollständig, insb. fehlende Georeferenzierung bei historischen Sammlungsbelegen	Datenqualität wissenschaftlich interessanter Daten verbessern, insb. nachträgliche Georeferenzierung	langfristiges Mandat (ca. 10%) zur Georeferenzierung von Sammlungsdaten schaffen
Sammlungsdepots 4 Depots im Museumsgebäude Luzernerhaus 1 Depot mit Arbeitsplätzen Haus Promenade in unmittelbarer Nachbarschaft (Mietverhältnis)	+ Grossteil der Sammlung in nächster Nähe + ressourcenschonende Arbeit mit bzw. in der Sammlung möglich - bei Mieträumlichkeiten Kündigungen möglich	bauliche Ertüchtigung der gemieteten Depoträume zwecks punktueller Verbesserungen der Lagerbedingungen	Transformation: Aufbau digitales Messsystem von Klimadaten

1 Aussendepot Martini Park Felben-Wellhausen (Mietverhältnis)			Transformation: Installation digitale Wasser- und Brandmeldeanlage im Depot Promenade
Konservierung und Präparation Zusammenarbeit mit externen Präparatoren Kleinunterhalt museumsintern	+ vorhandenes Fachwissen für Kleinunterhalt museumsintern - zunehmender Mangel an Präparatoren	präparatorische Fähigkeiten und Fachkenntnisse museumsintern weiterhin ausbauen Netzwerk externer Präparatoren ausbauen	gezielte Aus- und Weiterbildung des verantwortlichen Mitarbeitenden sowie laufender Ausbau des entsprechenden Arbeitsplatzes
Schädlingsmanagement Monitoring mit externer Firma Quarantäneschrank Gefriertruhen	+ funktionierendes Schädlingsmonitoring - zu wenig Platz für Behandlung grösserer (Mengen an) Objekte(n)		
Kulturgüterschutz aktualisierter Notfallplan für Ausstellungsräume und Depots (Stand 2023)	+ professionelle Einbettung mit kantonalen und lokalen Stellen und Institutionen + klares Handlungsschema für Notfall		
Forschung, Anfragen und Nutzung jährlich rund 10 Anfragen von externen Forschenden zahlreiche Sammlungsabfragen intern im Zusammenhang mit Ausstellungs- und Vermittlungsprojekten	+ anhaltendes Interesse an Sammlungsmaterial + regelmässige Nutzung der Sammlung für Forschungszwecke (inkl. Publikationen) durch Wissenschaftler/innen + sehr hohe Eigennutzung der Sammlungen - beschränkte Ressourcen zur wissenschaftlichen Sammlungsauflistung	Sammlungsdaten für Forschende noch besser sichtbar machen	Transformation: Bereitstellung der Sammlungsdaten online im Rahmen der Implementierung des neuen Sammlungs-CMS
Ausleihsammlung für Vermittlungszwecke rund 260 Objektausleihen pro Jahr rund 50 Leihnehmende pro Jahr	+ über die Webseite sicht- & buchbar + regelmässige Nutzung der Ausleihsammlung + gute Sichtbarkeit der Sammlungsarbeit - Gefahr für Objekte durch Beschädigungen, Einschleppen von Schädlingen, Verlust u.a.		

Ausstellungen und Museumsgestaltung			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Verantwortliche Personen (Stand 2024) Eliane Huber, B.A. (Gestaltung) Dr. Hannes Geisser, Dr. Barbara Richner, Catherine Schmidt, dipl. zool. (Inhalte und Vermittlung), Marcel Sprenger (Museumsgarten), Franziska Feigenwinter, dipl. biol. (Museumsgarten), Marcel Sprenger und Jannis Quenson (Ausstellungsbau und Ausstellungs-/Museumstechnik)			
Personal 70% für szenografische und grafische Aufgaben, Ausstellungsunterhalt, Produktion von Drucksachen und Inseraten sowie Gestaltung, Pflege und Unterhalt des Internetauftritts	<ul style="list-style-type: none"> + Stellenprozente ausreichend für aktuelle Aufgaben - Stellvertretung Eliane Huber (Gestaltung) nicht klar geregelt - eingeschränkte Ressourcen für kurzfristige Realisierung von zusätzlichen Ausstellungen und Interventionen ausserhalb Jahresplanung - eingeschränkte Ressourcen für die Erarbeitung von Inhalten 	Regelung der Stellvertretung durch externe Partner und Dienstleister	Aufbau eines Netzwerks mit externen Partnern und Dienstleistern, die bei einem längeren Ausfall von Eliane Huber die wichtigsten gestalterischen Arbeiten übernehmen können, u.a. Gestaltung von Drucksachen und Ausstellungstexten, Unterhalt der Webseite
Dauerausstellung 1.OG: - Lebensraum Dorf & Stadt - Lebensraum Wald & Flur - Lebensraum Fluss & See - Seebachtal: Geschichte einer Landschaft 2. OG: - Der Thurgau einst - Insekten	<ul style="list-style-type: none"> + hohe Beliebtheit bei Publikum und Schulen + inhaltlich aktuell (Überarbeitung 2022/2024) + Ausstellungsinhalte weitgehend mehrsprachig (D, F, E) + sehr guter optischer und technischer Zustand 	punktuelle Erneuerung und Auffrischung der Dauerausstellung im Rahmen Jahresbudget	2024: Auffrischung und Ergänzung der Ausstellungsteile <i>Geologie, Obstbau, Biber</i> (Schubladen) und <i>Werkstattdach</i>

<ul style="list-style-type: none"> - Baumeister Biber - Wachsfrüchte und Holzbibliothek - Thurgauer Relief / <i>dussä</i> DG: - Sammlungsfenster	<ul style="list-style-type: none"> - knappe Ressourcen, um rasch Ergänzungen zu aktuellen Themen anzubringen - problematisches Raumklima bei hohen Besucherfrequenzen 		2026: Neugestaltung Raum <i>Seebachtal</i> mit Fokus Klimawandel und Biodiversität auf Grundlage der Ergebnisse des Projektes KUMIT des Amtes für Archäologie
Sonderausstellungen jährlich 1-2 Ausstellungen externer Anbieter aus Wechseiausstellungsbörse des Verbands musnatcoll.ch alle 3-4 Jahre Eigenproduktion (nach Ausstellungsende in Wechseiausstellungsbörse)	<ul style="list-style-type: none"> + auf aktuell gegebene personelle Möglichkeiten gut abgestimmter Ausstellungsrhythmus - Realisierung einer nächsten Eigenproduktion aus personellen und finanziellen Gründen kaum vor 2027 möglich 	Konzeption einer neuen Eigenproduktion	2026: Abschluss Konzeptphase einer neuen Wanderausstellung-Eigenproduktion
Kabinettausstellungen jährlich 1-2 Kabinettausstellungen	<ul style="list-style-type: none"> + auf aktuell personelle Möglichkeiten gut abgestimmter Ausstellungsrhythmus + wertvolle Plattform für ausgewählte Themen (Sammlung, Projekte an Schnittstelle Kunst-Natur, Jubiläumsausstellungen u.a.) + dank beschränkter Ausstellungsfläche überschaubarer Sachkostenaufwand - zusätzlicher Ausstellungsbetrieb erfordert in Folge knapper Ressourcen entsprechend langfristige Themenplanung 		
Archäobotanischer Museumsgarten mit Museumshof jährlich wechselnde Spezialthemen	<ul style="list-style-type: none"> + Museumserweiterung in Aussenraum + "lebendiger" Museumsteil - Potenzial Museumsgarten zu wenig ausgeschöpft - zeitweise hohe Arbeitsbelastung - sperrige Namensgebung 	Potenzial des Museumsgarten besser nutzen	Transformation: Realisierung Projekt <i>Museumsgarten 2.0</i> Prüfung Namensgebung in Absprache mit Museum für Archäologie

Vermittlung			
Ist-Zustand	Beurteilung	Entwicklungsziele 2024-2026	Handlungsfelder & Massnahmen 2024-2026
Verantwortlich (Stand 2024) Catherine Schmidt, dipl. Zool. (Leitung) Elena Finkler, M.Sc. Leander High			
Personal 80% für Konzeption, Planung, Vorbereitung und Durchführung von personalen und non-personalen Vermittlungsangeboten 2 langfristige Mandate für personale Vermittlung	+ ausreichend Personalressourcen für "Frontarbeit" mit Schulen, Gruppen sowie für Familienangebote - eingeschränkte Personalressourcen für Konzept- und Entwicklungsarbeit - Stellvertretung nicht schriftlich geregelt	Stellvertretung geregelt Partnerschaften für die Entwicklungs- und Konzeptarbeit prüfen	Stellvertretung bei längerem Ausfall von Catherine Schmidt schriftlich regeln Aufbau eines Netzwerks mit externen Partnerschaften zur Entwicklung und Konzeption ausgewählter neuer Vermittlungsangebote
Vermittlungskonzept klar festgelegte Kriterien und Ziele für Vermittlungsgrundsätze und -angebote Vermittlungskonzept auf Webseite einsehbar	+ aktuelles Vermittlungskonzept 2022 + klare Grundlagen für Vermittlungsarbeit + Sichtbarkeit der Vermittlungsgrundsätze und -angebote nach aussen		
Öffentliche Vermittlungsformate <i>personale Angebote:</i> Führungen durch alle Ausstellungsformate Tischgespräche mit Experten/innen Sammlungsanlässe Führungen und Workshops für Kinder und Familien Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen Vorträge Exkursionen	+ breites Angebot an publikumsgerechten Formaten + gute bis sehr gute Nutzung der Angebote - aktuell geringes Angebot an medialen Vermittlungsangeboten - aktuell geringes Angebot an partizipativen Angeboten - aktuell geringes Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen	Erweiterung der aktuellen Publikumsangebote mit Fokus auf mediale und partizipative Angebote sowie Angebote für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in Zusammenarbeit mit externen Partnern	Transformation: Entwicklung eines neuen Familien-Audioguides durch die Dauerausstellung Entwicklung eines Angebots in der Dauerausstellung mit Fokus auf Haptik (insb. auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen) verstärkte Implementierung des Themas Biodiversität (z.B. als Themenrundgang) in der Dauerausstellung abgestimmt auf die geplante

<p>öffentliches Kursangebot für Naturthemen kostenloser Bestimmungsdienst Citizen Science Projekte (<i>Wilde Nachbarn Thurgau</i>) Engagement in der kantonalen Jägerausbildung (Lehrausstellung, Betreuung Lehrsammlung) Fachtagungen Kulturveranstaltungen (Lesungen, Konzerte, u.a.) Kunstprojekte mit thematischem Bezug</p> <p><i>mediale Angebote (digital):</i> Audiorundgänge für die Dauerausstellung digitale Angebote auf der Webseite</p>			<p>Beratungsstelle für mehr Biodiversität in Gärten und auf Terrassen und Balkonen (s. unten)</p> <p>Entwicklung partizipativer Angebote zum Raum Thurgauer Relief/ <i>dussä</i> in der Dauerausstellung</p> <p>Prüfung eines Begleithefts für Ausstellungen in Leichter Sprache mit externen Partnern (z.B. Austausch mit Naturmuseum St. Gallen)</p> <p>Prüfung eines Angebotes für Migrantinnen und Migranten in Kooperation mit den zuständigen Stellen der Stadt Frauenfeld</p> <p>Erweiterung des Bestimmungsdienstes: Aufbau und Implementierung eines Beratungsangebotes für die Bevölkerung zur Förderung von mehr Biodiversität in Gärten sowie auf Balkonen und Terrassen im Rahmen des «Massnahmenplans zur Biodiversitätsstrategie Thurgau» in Zusammenarbeit mit Amt für Raumentwicklung Thurgau</p>
<p>Schulische Angebote <i>personale Angebote:</i> Stufengerechte Ausstellungsführungen Anlässe für Lehrpersonen</p> <p><i>mediale Angebote:</i> Ausstellungsbeilagen für Lehrpersonen <i>Gwunderkiste</i> für Dauerausstellung 1.OG Museumschrank zur Ausleihe für Schulzimmer</p>	<ul style="list-style-type: none"> + Naturmuseum ist überregional verankert als attraktiver Lernort + anhaltend gute Zahlen von Schul- und Gruppenbesuchen + anhaltend gute Nachfrage von Führungen in der Dauerausstellung + anhaltend gute Nachfrage nach den Ausleihmaterialien 	<p>Sichtbarkeit sämtlicher schulischer Vermittlungsangebote verbessern</p> <p>Digitalisierung der medialen Angebote erhöhen</p> <p>Prüfung neuer medialer Formate, wenn möglich in Zusammenarbeit mit externen Partnern</p>	<p>Entwicklung einer separaten Kommunikationsstrategie zwecks besserer Sichtbarkeit sämtlicher schulischer Vermittlungsangebote in der Lehrerschaft in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen</p>

<p>Ausleihsammlung für Präparate, Modelle, Objekte u.a.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - zu wenig deutliche Sichtbarkeit der Lehrplanrelevanz der Museumsinhalte - stark gesunkene Nachfrage nach den analogen Unterlagen für Lehrpersonen - stark gesunkene Nachfrage nach Angeboten für Lehrpersonen, insb. Einführungen in Ausstellungen und Exkursionen - geringes Angebot an medialen (digitalen) Vermittlungsformaten - kein Online-Buchungssystem für schulische Angebote - zunehmend erschwerte Bekanntmachung der schulischen Angebote unter Lehrpersonen (Schulleitungen als "Filter") - geringe Resonanz seitens PHTG/Pädagogische Hochschule Thurgau auf die Bedeutung des Museums als Lernort 		<p>Transformation: Unterlagen für selbstständige Museumsbesuche sowie ausgewählte bestehende Inhalte der Museumskoffer digital verfügbar machen</p> <p>Transformation: Prüfung neuer medialer Formate entwickeln in Zusammenarbeit mit Partnern (z.B. mit PHTG als studentische Abschlussarbeit)</p> <p>Transformation: Implementierung eines Online-Buchungssystems für schulische Angebote</p>
---	---	--	--